

1963

15. bis 21. 1.

VI. Parteitag der SED konstatiert den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR. Er beantwortet die Grundfragen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und des weiteren Kampfes um die Sicherung des Friedens und die Lösung der Lebensfragen des deutschen Volkes. Der Parteitag erörtert die Grundsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung. Er nimmt ausführlich zu Fragen des Staates und der sozialistischen Demokratie Stellung und hebt hervor, daß die wirtschaftlich-organisatorische und kulturell-erzieherische Funktion, die Leitung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in stärkerem Maße als bisher in den Mittelpunkt der Tätigkeit aller staatlichen Organe treten. Die Institute der Akademie und die Parteiorganisation werten in mehreren Beratungen die Dokumente des Parteitages für die weitere Forschungs-, Lehr- und Erziehungsarbeit aus.

11. 2. Erlaß des Staatsrates über die Planung und Leitung der Volkswirtschaft durch den Ministerrat, der in Veranstaltungen des Lehrkörpers und der Studentenschaft ausgewertet wird.

1. 6. An der Akademie nimmt das Institut für staats- und rechtswissenschaftliche Forschung seine Arbeit auf. Das Institut bildet Forschungsgruppen, um die komplexe Bearbeitung von staats- und rechtstheoretischen Fragen zielstrebig organisieren und den Einsatz der Wissenschaftler koordinieren und konzentrieren zu können. Das Institut entwickelt zugleich große Initiative bei der Bildung und Aktivierung der Arbeit von Sektionen, in denen Wissenschaftler der Akademie, der Universitäten, anderer Hochschulen und Mitarbeiter staatlicher und gesellschaftlicher Organe zusammenarbeiten. Im Verlaufe eines Jahres veröffentlichen Mitarbeiter des Instituts 70 Arbeiten als Monographien oder als Beiträge für Sammelbände und Zeitschriften.

4. 4. Erlaß des Staatsrates über die grundlegenden Aufgaben und die Arbeitsweise der Organe der Rechtspflege, der durch die Institute der Akademie ausgewertet wird.

7. 6. An der Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ konstituiert sich der Wissenschaftliche Rat des neugebildeten Instituts für staats- und rechtswissenschaftliche Forschung. Zu seinem Vorsitzenden wird Prof. Dr. Karl Polak, Mitglied des Staatsrates, berufen. Er hält ein grundlegendes Referat über die marxistisch-leninistische Dialektik in der Staatslehre, ihre Anwendung im Klassenkampf in Deutschland, beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR.

1964

Januar

Neben dem Institut für staats- und rechtswissenschaftliche Forschung nehmen an der Akademie ein Institut für die Fortbildung leitender Mitarbeiter der staatlichen Organe und ein Institut für Internationale Beziehungen mit neuen Aufgaben auf der Grundlage der Beschlüsse des VI. Parteitages ihre Tätigkeit auf.

21. 1.

Prof. Dr. Kröger wird von Justizminister Dr. Benjamin nach

1708